



Kontrollierter Rückbau statt grober Abriss

FRUTIGEN Innerhalb einer Woche verschwand das «Julianihaus» aus dem Ortsbild – jedoch nicht mit lautem Krachen, sondern mit bemerkenswerter Präzision. Die Firma Isenschmid setzte beim Rückbau auf ein kontrolliertes und fachgerechtes Vorgehen. Anstatt das Gebäude einfach niederzureissen, wurde es systematisch, Material für Material, zerlegt.

MARTIN WENGER

Mit ruhiger Hand und beeindruckendem Fingerspitzengefühl führte Walter Krall, genannt «Bagger-Walä», die tonnenschwere Maschine. Balken für Balken, Wandteil für Wandteil und Eisenteil für Eisenteil löste er aus der Konstruktion – beinahe chirurgisch genau. Selbst grössere Elemente wurden gezielt gelockert, angehoben und kontrolliert zu Boden geführt.

Besonders augenfällig war die ruhige, koordinierte Zusammenarbeit auf der Baustelle. Während der Baggerführer die Bauteile freilegte, sorgte sein Mitarbeiter Filip am Boden dafür, dass die Materialien sauber getrennt wurden. Holz, Metall, Ziegel und Beton gelangten sortenrein in die jeweils vorgesehenen Container. Selbst eine zuvor herausgelöste Badewanne kam dabei nochmals zum Einsatz – pragmatisch und zweckentfremdet als Hilfsmittel zum Sammeln und Verschieben von Kleinmaterial.

Für Aussenstehende mag ein Rückbau nach grober Zerstörung aussehen, doch tatsächlich steckt viel Planung und Erfahrung dahinter. Es mussten Sicherheitsabstände eingehalten, statische Gegebenheiten berücksichtigt und Arbeitsabläufe exakt aufeinander abgestimmt werden. Jeder Handgriff sass, jede Bewegung war kalkuliert.

Mit dem Abschluss der Rückbauarbeiten ist die Realisierung des neuen Stücks der Freilichtspiele Tellenburg, «The Singing Pilots – Ein Dorf steht Kopf», einen wichtigen Schritt weitergekommen. An der Stelle des Julianihauses wird diesen Sommer die grosse Tribüne stehen. Zurück bleibt der Eindruck einer handwerklich beeindruckenden Leistung: ein Abbruch, der keiner war, sondern ein präziser Rückbau mit Respekt vor Material, Umwelt und Umgebung.



Das «Julianihaus», umgangssprachlich auch «Italienerhaus» genannt, wurde am Samstag abgerissen.



Der «Bagger-Walä» in seinem Element, ist bereit für den Abriss.



Filip sammelt Material zusammen, das beim Abriss auseinanderfiel.



Der Bagger zerteilt das Haus sorgfältig, Stück für Stück.

BILDER: MARTIN WENGER

Wieder Sperrungen auf der A6



Die nächste Etappe der Autobahnsanierung bringt weitere Sperrungen mit sich. BILD: ZVG

VERKEHR Die Arbeiten auf der A6 zwischen Gesigen und Spiez sowie auf dem Zubringer Simmental gehen in die nächste Bauphase. In dieser wird der Mittelstreifen saniert. Dazu müssen die Verkehrsführung angepasst und diverse Signalportale demontiert werden, die zurzeit auf dem Mittelstreifen abgestützt sind. Damit kommt es zu diversen Sperrungen.

Im Rahmen der Gesamterneuerung der A6 zwischen Thun-Süd und Spiez starteten im Februar die Arbeiten im letzten Abschnitt zwischen Gesigen und Spiez. Die erste Bauphase zur Verbreiterung und Verstärkung des Pannestreifens ist gemäss Mitteilung des Bundesamtes für Strassen (Astra) abgeschlossen. Aktuell startet die zweite Bauphase, in welcher der Mittelstreifen saniert wird. Auch auf dem Zubringer Simmental wird nun der Mittelstreifen saniert, wobei hier ebenfalls eine geänderte Verkehrsführung eingerichtet wird. Für das Einrichten der Verkehrsführung müssen sowohl auf dem Zubringer Simmental als auch zwischen Gesigen und Spiez verschiedene Signalportale demontiert werden, die im Mittelstreifen abgestützt sind. Für die Demontage der Signalportale und das Einrichten der Verkehrsführung sind gewisse Sperrungen nötig:

- Vier Nächte, 3./4., 4./5., 5./6. und 9./10. März 2026, jeweils von 20 Uhr bis 4.30 Uhr: Sperrung des Zubringers Simmental zwischen der Verzweigung Lattigen und dem Anschluss Wimmis in beiden Fahrtrichtungen.
- Drei Nächte, 10./11., 11./12. und 12./13. März 2026, jeweils von 20 Uhr bis 4.30 Uhr: Sperrung des Zubringers Simmental zwischen dem Anschluss Wimmis und der Verzweigung Lattigen in Fahrtrichtung Lattigen.
- Sechs Nächte, 3./4., 4./5., 5./6., 9./10., 10./11. und 11./12. März 2026, jeweils von 20 Uhr bis 4.30 Uhr: Sperrung der A6 zwischen Thun-Süd und Spiez in Fahrtrichtung Spiez. In den Nächten 9./10. und 12./13. März 2026 zudem Sperrung der A6 zwischen Spiez und Thun-Süd in Fahrtrichtung Thun.

Weiter kommt es im März zu Sperrungen einzelner Spuren sowohl auf dem Zubringer Simmental wie auch auf der A6 zwischen Gesigen und Spiez. Diese Einschränkungen sind ebenfalls jeweils nachts angesetzt, um die Einschränkungen zu minimieren, wie es seitens des Astra heisst.

Kosten: 200 Millionen Franken

Die Kosten für die Sanierung des Abschnitts Thun-Süd – Spiez inklusive des Zubringers Simmental belaufen sich auf knapp 200 Millionen Franken, inklusive Mehrwertsteuer.

Die Ausgaben werden vollständig durch den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsverbands (NAF) gedeckt. Der NAF finanziert sämtliche Aufwendungen für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen. Zusätzlich unterstützt er Projekte im Agglomerationsverkehrsverbands, darunter Strassen, Velo- und Fusswege sowie Bus- und Bahnverkehr. Die Haupteinnahmequellen des NAF sind der Mineralölsteuereinzuschlag, der als Bestandteil des Treibstoffpreises direkt beim Tanken bezahlt wird, die Automobilsteuern sowie die Autobahnvignette. Der NAF ist damit zu 100 Prozent nutzerfinanziert.

MICHAEL SCHINNERLING

Mehr dazu auf: www.mgkrattigen.ch

PD/HSF

Die grössten Hits der 70er und 80er live erleben

VORSCHAU Wer die Musik der 70er- und 80er-Jahre liebt, sollte sich den 21. und 22. März im Kalender rot anstreichen. In der Mehrzweckhalle Krattigen bringt die Musikgesellschaft Krattigen gemeinsam mit der Juniorband die unvergesslichen Klassiker dieser beiden Kultjahrzehnte zurück auf die Bühne – energiegeladent, mitreissend und voller Nostalgie.

ABBA, Queen, Elton John, Michael Jackson und viele weitere Legenden: Die Bands lassen in Krattigen die grossen Hymnen jener Zeit neu aufleben und sor-

gen für ein Konzert, das Herz, Ohr und Tanzbein gleichermassen anspricht. Bereits die Juniorband eröffnet den Abend mit frischem Schwung, bevor die MG

Krattigen das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm durch zwei Jahrzehnte Musikgeschichte führt. Auch kulinarisch wird es ein Fest: Die Festwirtschaft verwöhnt mit feinen Speisen, das Kuchenbuffet lädt zum Geniessein ein, und an der Bar wartet der passende Drink zum Motto. Und das Beste: Wer im 70er- oder 80er-Outfit erscheint, erhält einen Gratisdrink – ein zusätzli-

cher Grund, die Schlaghosen oder die Lederjacke wieder aus dem Schrank zu holen. Ein Abend voller Musik, Stimmung und guter Laune – perfekt, um den Frühling einzuläuten. Sei dabei und lass dich von den grössten Hits zweier legendärer Jahrzehnte mitreissen.